

der Dienste, die 3 m ober dem Boden auf Wandträgern enden, während die Dienste des Altarraumes bis zum Boden geführt sind und dort auf runden, mit Gitterwerk überzogenen Sockeln aufsitzen; in den Schlußsteinen Wappenschilder, darinnen ornamentaler Reliefschmuck, in einem die Madonna mit dem Kinde. Abschluß in fünf Seiten des Achteckes; im S. zwei, im O. drei spitzbogige Fenster (der mittlere im O. vermauert), mit reich profilierter Laibung und schönem Maßwerk; in der südöstlichen schräge kleine, kielbogige Nische.

Turm: a) Zwei mit Kreuzrippengewölben gedeckte Geschosse, in welche später ein Treppenhaus eingebrochen wurde; im zweiten Stocke noch die Bretter der Lehrbogen eingespannt zu sehen.

Turm.

Anbauten: 1. Das Untergeschoß des Türmchens 1738 neu gewölbt, im zweiten ein von Gurten flankiertes Kreuzrippengewölbe; das dritte mit dem Helm gedeckt.

Anbauten.

2. Südkapelle und 3. Quertrakt; oblonge Kreuzrippengewölbe mit runden Schlußsteinen, in einem ein Pfeil und ein Ast gekreuzt; die Rippen sitzen zum Teil auf profilierten Konsolen auf und verlaufen zum Teil in der Wand; daneben Sterngewölbe mit birnförmigen Rippen, die auf reichen Blattkonsolen aufsitzen.

4. Nordkapelle, gegen das Langhaus mit Spitzbogen geöffnet, mit Netzgewölbe.

5. Sakristei; im Erdgeschoße zwei Joch Kreuzrippengewölbe ohne Schlußstein; im ersten Stock ebenso mit eingemauerten Ansätzen von Rippen.

Altäre: 1. Hochaltar (im Chor); Holz, marmoriert und vergoldet, sarkophagartiger Unterbau, beiderseits Bündel aus zwei Pfeilern und zwei Säulen, die vorderste Säule stark vorspringend, auf hohem Sockel, der von je einer Konsole flankiert ist, auf der polychromierte Holzstatuen von Heiligen stehen. Verkröpfter gebrochener Giebel, rechteckiger Aufsatz von je zwei Säulen flankiert, mit gebrochenem Segmentgiebel und darüber Christus mit Kreuzfahne. Anfang des XVIII. Jhs. — Altarbild, Öl, Leinwand, Himmelfahrt Mariä, österreichisch, in direktem Anschlusse an eine carraceske Komposition, Anfang des XVIII. Jhs. Im Aufsatz, Bild, Dreieinigkeit und Krönung Mariä, zweite Hälfte des XVIII. Jhs. — Tabernakel, Holz, von Karyatiden flankiert, auf der Tür Relief der Auferstehung Christi, seitlich weitere Reliefs: Christus und die Samariterin beziehungsweise Christus in Emaus; in der Art des Johann Schmidt, erstes Viertel des XVIII. Jhs.

Einrichtung.
Altäre.

2. Südkapelle; Holz, marmoriert; kleiner Wandaufbau, von zwei Säulen flankiert, die einen gebrochenen Segmentgiebel tragen. Altarbild, Öl auf Leinwand, ein älteres, von vier Engeln getragenes Madonnenbild darstellend. Österreichisch, Anfang des XVIII. Jhs., in der Richtung des Johann Georg Schmidt.

3. Am linken Pfeiler des Triumphbogens; moderner Altar; Altarbild, hl. Sebastian, von einem österreichischen Maler um 1700 unter starkem venezianischen Einflusse.

4. Nordkapelle; Holz, marmoriert, mit vergoldeten Ornamenten und Kapitälern; links und rechts je eine Säule; verkröpfter Architrav, Segmentgiebel; Altarbild, Öl, Leinwand, Schlacht am Ponte Molle, Art des Kremser Schmidt, Ende des XVIII. Jhs. Davor überlebensgroßer Holzkruzifixus, polychromiert, mit Engeln, Johannes und Maria; oben an der Altarbekrönung Gott-Vater mit Putten, die die Instrumente der Passion halten; erste Hälfte des XVIII. Jhs.

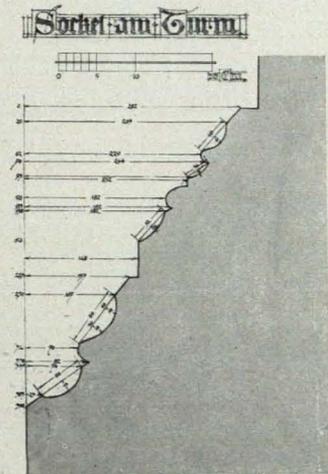


Fig. 462
Weißkirchen, Pfarrkirche,
Sockel am Turm (S. 555)

Gemälde: Unter der Empore; Kreuzabnahme mit Anschluß an die Rubenssche Komposition; österreichisch, aus dem ersten Viertel des XVIII. Jhs., der Jugendmanier des M. Altomonte am nächsten kommend (s. Übers. S. 54 und Fig. 463).

Gemälde.

Fig. 463.

Skulpturen: 1. Neben der Kanzel, Madonna mit dem Kinde, unterlebensgroße, modern polychromierte Holzstatuette; die Madonna auf der Mondsichel stehend, zu ihren Füßen zwei Engelsputten. Niederösterreichische Donauschule, um 1520 (s. Übers. S. 25 und Fig. 464).

Skulpturen.

Fig. 464.

2. Holzstatue der Immaculata, in muschelförmiger Umrahmung, Ende des XVIII. Jhs.

3. Chor, hl. Rochus und hl. Augustin, polychromierte Holzstatuen, Mitte des XVIII. Jhs.

In der Südkapelle mehrere Säulentrommeln, kanneliert, XIV. Jh.?

Kanzel: Holz, marmoriert, mit vergoldeten Reliefs, David, Petrus, Maria Magdalena; auf dem restaurierten Baldachin guter Hirt mit Putten; Mitte des XVIII. Jhs.

Kanzel.

Orgel: (Empore) Holz, grün mit vergoldeten Ornamenten; zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Orgel.

Schrank: Im Turm a); helles Holz, mit Zinnenkranz und eisernen Beschlägen sowie Resten ornamentaler Bemalung, um 1500 (s. Übers. S. 34).

Schrank.